

AK-Infoabend "Auf der Suche nach einem Lehrplatz"

Die Kompetenzwerkstatt

Eigene Fähigkeiten und Fertigkeiten erkennen

von Mag.^a Jane Platter, ZUKUNFTSZENTRUM TIROL

Mag.^a Jane Platter: „Ein zukunftsfähiges Land braucht aktive, motivierte, selbstverantwortliche junge Menschen, die ihr Leben selbst in die Hand nehmen und ihre Zukunft und die Zukunft unseres Landes gestalten. Wissen was man kann, um zu wissen, wohin man will!“

Die Haltung, der Ausgangspunkt

Das ZUKUNFTSZENTRUM TIROL setzt sich mit der Veränderung der Arbeits- und Lebenswelt von morgen auseinander. Wir forschen nach unausgeschöpften Potenzialen, entwickeln innovative Modelle, um Menschen zu aktivieren und suchen nach Chancen um den Lebens- und Wirtschaftsstandort Tirol zukunftsfähig zu gestalten.

Unsere Erfahrung: Wer sich mit der Zukunft von Arbeit auseinander setzt wird rasch mit Veränderungen konfrontiert, welche mit großer Dynamik verlaufen. Beispiele dafür sind: die Globalisierung, die Technologisierung, die arbeitsteilige Wirtschaftsform oder die Zunahme an atypischen Arbeitsverhältnissen.

Diese Veränderungen der Arbeitswelt sind auch in Tirol spürbar und fordern natürlich auch die Menschen in besonderer Weise.

Die Ergebnisse der Wirtschafts- und Arbeitsforschung des ZUKUNFTSZENTRUM TIROL verdeutlichen, wie rasch sich der Arbeitsmarkt ändert. Und diese rasanten Entwicklungen betreffen alle Berufsfelder:

- Jede/r Dritte auf dem Tiroler Arbeitsmarkt wechselt innerhalb von 5 Jahren den Job, die Branche oder beides.
- Der Beruf fürs Leben – von der Lehre bis zur Pension und das womöglich noch am selben Arbeitsplatz – ist Geschichte.

Heute gibt es keine Arbeitsplatzsicherheit mehr. Vielmehr werden es im Laufe eines Lebens mehrere Arbeitsplätze und verschiedene Berufe sein, welche man ausübt.

Die enorme Dynamik und Fluktuation am Arbeitsmarkt markierte den Ausgangspunkt des Denken und Handelns in Kompetenzen des ZUKUNFTSZENTRUM TIROL.

Um heute und künftig am Arbeitsmarkt bestehen zu können ist Bereitschaft notwendig: erstens jene für

permanente Veränderungen und zweitens jene des Lernens, ein Leben lang.

Die schulische Ausbildung ist eine gute Basis für das berufliche Weiterkommen. Doch junge Menschen haben viele Fähigkeiten und Fertigkeiten, auf welche sie zurückgreifen können. In Wahrheit können wir weit mehr, als wir durch Zertifikate und Schulnoten nachweisen können. Bis zu 75% der Fähigkeiten, die wir im Beruf brauchen und einsetzen, lernen wir nicht in der Ausbildung oder in der Schule. Fähigkeiten, die nicht zertifiziert sind.

Oftmals sind uns unsere Stärken jedoch nicht bewusst. Lernen ist für viele Menschen negativ besetzt.

Vielfach wird unter Lernen die Aneignung von Fachwissen verstanden. Weit größere Bedeutsamkeit kommt jedoch in unserer Wissensgesellschaft dem Erfahrungslernen zu. Lernerfahrungen, die im Laufe des Lebens gemacht werden, erlangen immer größere Bedeutung.

Das fachliche Können ist nur noch ein Teil unserer Kompetenzen um am Arbeitsmarkt zukunftsfähig zu sein und zu bleiben.

Daher braucht es Methoden um alle zur Verfügung stehenden Stärken der Einzelnen sichtbar und bewußt zu machen.

Gerade junge Menschen benötigen einerseits Unterstützung im Prozess der Berufswahl, andererseits können sie mit Hilfe einer kompetenzorientierten Vorgehensweise in gewissem Maße lernen, ihre eigene Zukunft als durch eigenes Entscheiden und Handeln formbar wahrzunehmen.

„Berufslaufbahn aktiv gestalten und sich besser auf eine unbestimmte Zukunft einstellen – eine Zukunft, die permanente Lern- und Veränderungsbereitschaft abverlangt. Berufsbiografische Gestaltungsfähigkeit entwickelt sich nicht von allein – sie muss erworben werden,“ Mag.^a Jane Platter.

Die Kompetenzwerkstatt – Stärken erkennen, Orientierung finden

Die Kompetenzwerkstatt ist ein stärkenorientiertes Lebens- und Berufsorientierungsverfahren für Jugendliche im Alter von 13 bis 19 Jahren .

Die Kompetenzwerkstatt wurde vom ZUKUNFTSZENTRUM TIROL in Kooperation mit PerformPartner GbR (München) und der Ludwig-Maximilians-Universität in München in enger Zusammenarbeit mit den Landesschulinspektoren, Landesschulpsychologie, BerufsschuldirektorInnen, LehrerInnen, Jugendlichen, bfi Partner u.a. entwickelt.

Ziel der Methode

Die Methode fördert die Eigenverantwortung und Selbständigkeit von Jugendlichen und unterstützt sie einerseits bei der Berufsfindung und andererseits können sie durch eine kompetenzorientierte Vorgehensweise lernen, ihre eigene Zukunft als durch eigenes Entscheiden und Handeln formbar wahrzunehmen.

Die Methode ermöglicht es Jugendlichen

- Strategien zur Selbststeuerung zu erlernen
- eigene Stärken zu erkennen
- nachhaltig zu aus Erfahrungen zu lernen
- zu "scheitern": Fehler machen und daraus zu lernen
- eigene Bedürfnisse erkennen und benennen zu können
- eine reflektierte Entscheidung für ein Berufsfeld treffen zu können.

Junge Menschen sollen in die Lage versetzt werden, berufliche Entscheidungen bewusst zu treffen und zu wissen, warum sie ein bestimmtes Berufsfeld anstreben und was sie dazu in die Lage versetzt, in dieser Branche tätig zu werden. Sie sollen lernen, ihre Stärken und ihre Ziele zu argumentieren.

Den Jugendlichen wird kein Angebot verschiedener Berufsmöglichkeiten unterbreitet, vielmehr sollen sie in diesem Prozess die Möglichkeit haben, ihre Erfahrungen im Umgang mit der Arbeitswelt für sich besser zugänglich und damit hinterfragbar zu machen.

Stärken erarbeiten

In einem mehrmonatigen Prozess (zwei bis vier Monate) mit wöchentlichen Sitzungen erarbeiten die Jugendlichen systematisch, welche Stärken sie haben, welche Werte Ihnen für Ihre Zukunftsplanung wichtig sind und welche Ziele sie aufgrund dessen in Angriff nehmen möchten.

Ziele auswählen und Projekt durchführen

Aus ihren unterschiedlichen Zielen wählen die Jugendlichen ein ihnen wichtiges Vorhaben aus, dem sie sich in einem Praxisprojekt annähern bzw. das sie umsetzen können. Dieses Praxisprojekt wird detailliert vorbereitet und anschließend selbständig durchgeführt.

Orientierung für die Zukunft finden

Nach Abschluss des Projektes integrieren die Jugendlichen die bisher erarbeiteten Inhalte und die gesammelten Erfahrungen zu einer Entscheidung für ein Traumberufsfeld. Der Prozess schließt mit einer erneuten Erarbeitung von Zielen und nächsten Schritten für die eigene Lebens- und Berufsorientierung, die die Jugendlichen im Anschluss an die Kompetenzwerkstatt selbständig verfolgen können.

Kleingruppen und selbstständig

Methodisch überwiegt in der Kompetenzwerkstatt die Arbeit in Kleingruppen. Insbesondere wird Wert darauf gelegt, dass die Jugendlichen selbständig arbeiten können und reflektieren lernen, um die Eigenverantwortung jedes/jeder Einzelnen zu fördern. Die Kompetenzwerkstatt beinhaltet umfangreiches Arbeitsmaterial für die Jugendlichen, sowie ein Schulungskonzept für MultiplikatorInnen (in der Jugendarbeit Tätige). Auf diese Weise und durch den klar festgelegten Ablauf kann die Qualität der Kompetenzwerkstatt gesichert werden, unabhängig davon, an welcher Institution sie durchgeführt wird.

Evaluation

Die wissenschaftliche Evaluation der Kompetenzwerkstatt weist auf die Wirksamkeit der Maßnahme hin und zeigt, dass das Verfahren die Jugendlichen stärkt (unabhängig von deren Bildungsstand) und von ihnen ausgesprochen gut angenommen wird.

Schulung von MultiplikatorInnen

Das ZUKUNFTSZENTRUM TIROL bildet MultiplikatorInnen (Personen/ExpertInnen, welche in der Jugendarbeit und in Schulen tätig sind) prozessbegleitend aus.

Diese MultiplikatorInnen werden wiederum dazu befähigt, selbst weitere MultiplikatorInnen auszubilden.

Ausblick 2006

Das ZUKUNFTSZENTRUM TIROL entwickelt derzeit ein „Kompetenzwerkstatt Angebot“ für Jugendliche ohne institutionelle Anbindung (z.B. MaturantInnen), welches noch in diesem Jahr im ZUKUNFTSZENTRUM TIROL angeboten werden wird.

Sie sind interessiert?

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an:

- die Leitung der Schule ihres Kindes oder an die Ausbildungsverantwortlichen. Diese können im ZUKUNFTSZENTRUM TIROL die Ausbildung absolvieren , um die KOMPETENZWERKSTATT dann in der jeweiligen Institution mit den Jugendlichen durchzuführen.
- Mag.^a Carmen Agerer
Tel + 43 (0)512 56 18 56 – 25
carmen.agerer@zukunftszenrum.at

ZUKUNFTSZENTRUM TIROL

Universitätsstraße 15a

6020 Innsbruck

Tel + 43 (0)512 56 18 56 - 0

Fax + 43 (0)512 56 14 15

info@zukunftszenrum.at

www.zukunftszenrum.at

